

FORUM ENGADINI

DOKUMENTATION 2015





IMPRESSUM

Herausgeber:

FORUM ENGADIN

Redaktion:

Bernard R. Bachmann, Bever

Druck:

Tipografia Menghini SA, Poschiavo

Konzept & Koordination:

Reto Gansser, Pontresina

Bilder:

David Jenny, Zuoz

Max Weiss, St.Moritz

Reto Gansser, Pontresina

INHALTSVERZEICHNIS

Brief des zurücktretenden Präsidenten	04
Jahresbericht des neuen Präsidenten	08
Blick auf unsere Programme	16
Denkstatt FORUM ENGADIN 500 Jahre Berninahäuser	20
An der Kommunikation kann immer gearbeitet werden	21
Unsere Veranstaltungen im Vereinsjahr 2015	24
Jahresrechnung 2015 und Budget 2016	36
Vorstand	38
Mitgliederverzeichnis	40

Brief des zurücktretenden Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe FORUM ENGADINER

Die vergangenen rund 18 Monate waren für meine Frau und mich gesundheitlich ein überlanges 'annus horribilis'. Ich war im ganzen Jahr 2015 nur zeitlich eingeschränkt für die Führung von FORUM ENGADIN verfügbar, und seit 2016 überhaupt nicht mehr. Seit Januar bin ich mit der Ausnahme einer kurzen Periode von 10 Tagen ständiger Gast von Spitälern oder von Rehabilitationseinrichtungen. Während dieser Zeit war ich fast vollständig reise- und arbeitsunfähig – also ein Totalausfall. Auslöser und Grund für meinen Ausfall sind ein 'Haushaltunfall', der den Bruch eines Lendenwirbelkörpers und schwerwiegende, aber glücklicherweise langfristig heilbare neuronale Defekte zur Folge hatte. Die Behandlung erforderte drei komplexe Wirbelsäulenoperationen. Ein Herzinfarkt – ohne kausalen Zusammenhang mit dem Unfall – 'krönte' den bisherigen Ablauf.

Glücklicherweise wurden meine laufenden Präsidiumsaufgaben von meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand von FORUM ENGADIN klaglos und perfekt übernommen. Ich dan-

ke ihnen, sicher auch in Ihrem Namen, liebe Vereinsmitglieder, dafür von ganzem Herzen.

Bereits im Sommer 2014, als ich die Aufgaben des Präsidiums unseres Vereins übernahm, hatte ich meine Vorstandskolleginnen und -Kollegen informiert, dass ich für dieses Amt höchstens zwei Jahre zur Verfügung stehen würde. Konsequenterweise bestätigte ich dies im Herbst 2015, also noch vor meinem 'Totalausfall', und bat den Vorstand, auf den Zeitpunkt der Mitgliederversammlung im Juli 2016 einen Nachfolger zu finden. Dieser Nachfolger ist gefunden, und zwar in der Person des Ihnen allen bestens bekannten Dr. Hansjörg Hosch. Ich habe nach der Zusage von Herrn Hosch im Vorstand meinen Rücktritt als Präsident erklärt, und im Juni hat der Vorstand gemäss seinen statutarischen Kompetenzen Hansjörg Hosch zum neuen Präsidenten von FORUM ENGADIN gewählt. Ich habe mich in Absprache mit Herrn Hosch für dieses Vorgehen entschieden, damit in Vorbereitung und Leitung der Mitgliederversammlung ganz klare Verhältnisse bestehen und nicht ständig gefragt werden muss «Ist dafür jetzt noch der 'alte' oder schon der 'neue' zuständig?»





Herr Hosch kennt unseren Verein seit vielen, vielen Jahren. Er weiss, wie der Verein tickt, uns insbesondere auch, wie die Menschen und Institutionen, mit denen wir es hauptsächlich zu tun haben, ticken. Er vertritt seine Meinungen unerschrocken, frontal und nachdrücklich. Wenn er damit gelegentlich aneckt, stört in dies nur dann, wenn es der Zielerreichung im Weg steht; dann kann er flexibel reagieren, seine Interventionen dosieren und so an den Mann oder die Frau bringen, dass auch diese sich primär auf die Inhalte konzentrieren und über die Verpackung hinweg sehen können.

Ich bin Hansjörg Hosch sehr dankbar, dass er sich für meine Nachfolge zur Verfügung stellt. Er wird den Verein anders führen als ich, das liegt in der Natur der beteiligten Personen. Und das ist gut so. Auch ein Verein wie FORUM ENGADIN profitiert, wenn der alten Weisheit «Viele Wege führen nach Rom.» tatsächlich nachgelebt wird.

Liebe Vereinsmitglieder, ich übergebe die Führung unseres Vereins in neue, gute Hände – und zwar gemäss meinem ursprünglichen Plan, also ohne weinendes Auge. Allerdings auch ohne lachendes Auge, aus

zwei Gründen: erstens war es für mich als Engadiner mit Migrationshintergrund ein Privileg und eine grosse Ehre, unseren Verein während zweier Jahre führen zu dürfen; für FORUM ENGADIN tätig zu sein, ist nicht nur eine ehrenvolle, sonderbar auch eine sehr interessante, spannende und bezüglich gesellschaftlichem Engagement äusserst lohnende Aufgabe. Zweitens hätte ich es wirklich vorgezogen, mein Amt bis um letzten Tag bei guter Gesundheit und mit voller Kraft ausüben zu können. Es hat mir unendlich weh getan, untätig im Spitalbett liegen zu müssen, anstatt 'angerissene' Aufgaben wie beispielsweise die Förderung der Nutzung des Potentials von Zweitheimischen für die Entwicklung des Engadins, oder die im Entstehen begriffene Zusammenarbeit mit der jungen Wirtschaftskammer tatkräftig und zielgerichtet voran zu bringen.

Es waren für das Engadin und alle, die sich für eine gedeihliche Zukunft der Region einsetzen, zwei turbulente Jahre. Die Turbulenzen liegen noch nicht hinter uns, im Gegenteil. Denn das Engadin ist gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich noch keineswegs so aufgestellt, dass wir der Zukunft sorgenfrei entgegen sehen können. Unser Verein, der

Vorstand und sein Präsident sind weiterhin gefordert. Als Zentrum der Herausforderung sehe ich die Einsicht in die Notwendigkeit, die Zukunft des Engadins als regionale Aufgabe zu sehen und anzupacken, und nicht als die Summe des Optimums jeder der elf Gemeinden des Oberengadins. Die zwölfte Gemeinde der neuen Region, Bregaglia, hat uns den Weg in die Zukunft aufgezeigt: wenn die Aufgaben, die zu lösen sind, die Kleinen überfordert, müssen die Kleinen grösser werden – so einfach ist das.

Ich plädiere nicht für die Grösse um der Grösse willen, sondern für die Anpassung der Grösse an die Grösse der Aufgaben. Ein einzelnes Dorf kann die CO₂-Konzentration in der Luft nicht reduzieren. Ein einzelnes Land kann die Radioaktivität, die ein Reaktorunfall in einem anderen Land ausstösst, nicht 'herauswünschen'; es kann auch den Westwind, der die Radioaktivität auf sein Territorium bläst, nicht aufhalten, oder wegblasen. Grösse und Komplexität der Aufgaben bestimmen, wie gross und potent derjenige sein muss, der sie anpacken und lösen will – oder muss. Die wirklich grossen Aufgaben des Engadins sind nicht kommunal, sondern regional. Ich zähle dazu eine

potente Wirtschaftsförderung; die Ausformung einer Identität oder eines Selbstbilds, das als Leitstern für die Entwicklung dienen kann; natürlich auch die langfristige Tragfähigkeit und Rentabilität des traditionellen wirtschaftlichen Standbeins der Region, also des Tourismus und der Infrastrukturen, auf denen er beruht – und das ist mit Klagen über den starken Franken nicht getan; das ist wie beim Westwind...; dazu gehört allerdings auch die Fähigkeit, sich an neue Kundenbedürfnisse anzupassen, Änderungen dieser Bedürfnisse weitsichtig im Voraus zu erkennen und sie nicht zu verdrängen.

Ich erinnere an den Mut, der in einem mittelalterlichen Gebet steckt: Herr, gib mir die Kraft, die Dinge zu ändern, die sich ändern lassen; und die Geduld, diejenigen Dinge zu ertragen, die sich nicht ändern lassen; aber auch die Weisheit, den Unterschied zu erkennen. Ich mache jetzt sehr persönlich die Erfahrung, dass das einfacher gesagt als getan ist, und aber auch dass der Grundgedanke als Leitmotiv sehr hilfreich und motivierend ist.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, den Unterschied zu erkennen!





Ich danke Ihnen, dass Sie mich in meiner Aufgabe, FORUM ENGADIN zu führen, stets ermuntert und unterstützt haben. Und ich bitte Sie, Hansjörg Hosch und seinem Vorstand die gleiche Unterstützung zu gewähren.

Mit herzlichem Gruss

Bernard Bachmann

Jahresbericht des neuen Präsidenten

Frust und Hoffnung sind wohl seit längerer Zeit die beiden prägenden Gefühle des FORUM ENGADIN Vorsitzes, wenn auch zunehmend im Jahre 2015. Hoffnung nicht zuletzt deshalb, weil es ja vielleicht in Zukunft nur noch besser werden müsste. Frust, weil wir trotz guter Absichten immer wieder Gefahr laufen ins „predigen“ abzugleiten und dieses bekanntlich nichts nützt. Wird uns der Spagat zwischen Neutralität und Position-beziehen, zwischen Ecken&Kanten oder Anpassung gelingen?

Wenn wir uns den Highlights des FORUM ENGADIN vom Jahr 2015 zuwenden, dann können wir zum Thema Freude und Hoffnung doch immerhin erwähnen, dass wir neben der grossen Zahl unserer engagierten Mitglieder, nach wie vor einen Vorstand haben, der funktioniert. Er hat sich unter der fleissigen und detailtreuen Leitung von Bernard Bachmann „diszipliniert“ getroffen. Seit Beginn des letzten Jahres haben wir übrigens versucht einige Ressorts voneinander zu trennen. So gibt es neben dem Präsidium, oder dem Finanzchef jetzt die Ressorts Kultur, Landschaft/Natur, Region und Gesellschaft oder auch Energie. Diese werden durch einzelne Vorstandsmitglieder betreut.

Daraus sind in variabler Form auch (Arbeits)gruppen entstanden, die sich fallweise gewisser Themen annehmen, und die wiederum mit extern beigezogenen Personen zusammensitzen.

Immerhin haben im Jahr 2015 wahlweise für Vorstände und Mitglieder insgesamt (mit Partnerorganisationen) gegen **50 Anlässe** stattgefunden! Zweifellos haben diese im Oberengadin Spuren hinterlassen können.

Wir hatten im 2015 eine regelmässige **Sitzungsaktivität** (übrigens gratis im Hotel Laudinella) mit sieben Plenumssitzungen. In Verdankens werter Arbeit werden neben einer systematisch nachführbaren Traktandenliste auch ein damit gekoppeltes Protokoll geführt, welches auf Anfrage bei info@forum-engadin.ch auch eingesehen werden kann. Über diese Sitzungen ist regelmässig eine Pressemitteilung an die Engadinerpost EP verfasst worden, wofür die EP in gekürzter Form auch publiziert wurde. An einer gewichtigen Sondersitzung haben wir unsere Kommunikationskultur mit Behörden und Medien diskutiert, hinterfragt und zu regeln versucht. Anlass dazu gaben u.a. Meinungsdivergenzen über den Stil einer von Terrafina verteilten





Broschüre: „Platz, Strasse, Raum“.

Hinzukommen die **Stammtisch-treffen** mit (selbstbezahlten) Nachtessen, meist im Hotel Saluver Celerina, wo die Vorstände sich bemühen, eine, für ein bestimmtes Thema wichtige Person zu einem lockeren Gespräch einzuladen (kein Protokoll). Dabei resultieren meistens gute Projekte und wirksamer Netzwerk-Ausbau. Es waren dies im 2015 fünf Treffen. Wir beabsichtigen, diese Stämme auszubauen (eventuell Richtung Behörden und auch Poschiavo und Bergell) und - vielleicht besser zu kommunizieren. Sie stehen allen Mitgliedern offen.

Sehr wichtig ist für uns die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen. Neben unterschiedlichen finanziellen Unterstützungsgeldern und organisatorischer Mithilfe sind wir an diesen Anlässen regelmässig vom FE-Vorstand mit mehreren Mitgliedern präsent.

Namentlich sind das die **Oberengadiner Naturforschende Gesellschaft SESN**, wo mit hochspannenden Anlässen (gegen zehn) Grosses geleistet wird; dies vor allem von David Jeni (Vogelwarte Sempach) und auch von Claudio Caratsch.

Ganz wichtig ist für uns die Organisation **Kubus** und das Nietzsche Haus in Sils, wo unsere Mirella Carbone mit weit über zehn exzellenten kulturellen Anlässen (u.a. Wissenschaftsapéro's in der Chesa Fonio/Sils) eine unglaubliche Fülle und Dichte aufs Parkett legt.

Die **Terrafina**, präsiert von Claudio Caratsch, entfaltet mit ihren zweimal pro Jahr an alle OE-Haushalte verschickten Flugblättern (Newsletter) eine ganz wichtige Informations-tätigkeit. Immer können sich dort auch unsere Vorstandsmitglieder ausdrücken.

Dann darf ich hier den Thinktank **Avegnir Engiadina Ota (AEO)** erwähnen. Näher an einzelnen Projekten, mehr im Hintergrund, noch weniger politisch versucht AEO in drei Arbeitsgruppen mit lokalen Experten, Verantwortlichen oder Behörde Mitgliedern einzelne neue Projekte zu bearbeiten. Dieser beinhaltet die drei unabhängigen Arbeitsgruppen: Energie & Ressourcen, Gestaltung & Bau, sowie Bildung & Kultur, wo wir vielleicht nicht bahnbrechende aber doch vorausdenkende Projekte mit den lokalen Behörden fachbezogen bearbeiten. Informationsvermittlung, Denkanstösse und

Bewusstseinsbildung sind natürlich erst die Vorarbeiten, die zu Resonanz und später zu politischen Erfolgen führen können.

Zu erwähnen ist die Partnerorganisation „**Verein Clean Energy St.Moritz**“, die von Gallus Cadonau präsidiert, und unter anderem von Kurt Köhl und mir betreut wird. Diese begründet hauptsächlich auf die von Hans-Peter Danuser ausgelösten Solaranlagen auf Corviglia und Piz Nair sowie auf die, bei Journalisten und internationalem Publikum sehr beliebten Führungen des Plusenergiehotels auf Muottas Muragl durch Kurt Köhl.

Mehrere Anlässe von „**Engadin leben**“ sowie die Ausstellungen in der **Tuor-Samedan** haben auch unter Beteiligung von FE-Vorständen stattgefunden. Hier federführend ist v.a. Cordula Seger.

Leider sehr zwiespältig ist die Situation für die **Glista Libra** die von Franziska Preisig präsidiert wird und zu deren Kreisratsfraktion auch ich (HH) mich zählen darf. Wohl hat sich das FORUM ENGADIN vorgenommen, nicht eigentlich politisch aktiv zu sein. Die GL als eigentliche „Partnerorganisation“ oder gar als verlängerten Arm zu bezeichnen, wollen wir deshalb tunlichst ver-

meiden. Angesichts der Themen die das FORUM ENGADIN immer wieder zu bearbeiten hat, ist aber eine politische Vernetzung kaum zu umgehen. Leider hat sich die Kreisratsaktivität seit der Gebietsreform mit immer wieder „mangels Traktanden“ abgesagten Sitzungen massiv reduziert.

Hauptthemen 2015 und Ausblick

Immer wieder beschäftigt haben uns die Auswirkungen der **Gebietsreform**. Da der Kreis Oberengadin im 2017 abgeschafft wird und sich die Gemeindepräsidenten (gesetzeskonform!) zu einer eigenständig operierenden Konferenz zusammenschlossen haben, werden dem Kreisrat keine neuen Traktanden mehr zugestanden. Es steht in der bis zum Ende des Kreises 2017 gültigen Verfassung: Der Kreis bezweckt in nachhaltiger Weise die räumliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region Oberengadin zum Wohle der Bevölkerung, im Rahmen des kantonalen und eidg. Rechts. Die Überführung der ehemaligen Aufgaben (Raumplanung, Spital/Pflegeheim, öffentlicher Verkehr, Tourismus, Musikschule,





Kulturförderung, Flughafen) sowie eine allfällige Gemeindefusion haben aber die Gemeindepräsidenten proaktiv unter ihre Fittiche gezogen. Damit haben sie die ihnen mit der Verfassung 2007 entzogenen Machtbefugnisse wieder zurückgeholt. Die Legitimation holen sie sich aus ihrer Wahl als Präsidenten der einzelnen Gemeinden. Dort sind sie wohl zur Vertretung nach aussen (in die Region) berechtigt, zweifellos haben aber die Interessen ihrer eigenen Gemeinden Priorität gegenüber denjenigen des ganzen Oberengadin. Jetzt, beim Ausmarchen der zukünftigen Trägerschaften obgenannter Aufgaben (Zweckverbände, Stiftungen, Aktiengesellschaften etc.) manifestieren sich diese Interessenskonflikte schmerzlich. In diversen Texten hat das FORUM ENGADIN auf den Demokratieverlust und auf die Gefahren solcher Entscheide hingewiesen, leider auch ohne Erfolg bei der Aufmerksamkeit des Stimmvolkes. Sei es wie es will, es geht jetzt darum, den Gemeindebehörden für ihre fast unlösbare Aufgabe positive Inputs zu geben!

Denkstatt

Im August veranstalteten wir auf dem Berninapass als Tagesanlass

den Workshop „Denkstatt“. Er war kombiniert mit dem attraktiven Vortrag von Renzo Battaglia über die Geschichte der Bernina-Häuser und dem Berninapass. Gemeinsam mit Mitgliedern wurden Hauptanliegen über die Arbeitsweise des FORUM ENGADIN nach System „World Café“ bearbeitet: z.B. bessere Kommunikation mit den Mitgliedern (Homepage, Newsletter), besseres Angebot an Einheimische (Jugend), „Kritik-Rolle“ des FE überdenken („Stachel“), Stammtische ausbauen, mehr Baderledas.

Es wird in nächster Zeit unsere Aufgabe sein, diese Grundsätze auch in die Tat umzusetzen!

Jugendarbeit

Im Rahmen eines Stammtisches mit Daniel Zimmermann konnten wir uns orientieren über die aktuellen Problemzonen bei der Jugendarbeit bis Aj16. Nachdem wir letztes Jahr den Verein „Wohnen bis 25“ unterstützt hatten geht es jetzt um die Altersgruppe rings um Schulende und Lehrlingszeit. Dort müssen wir systematisch versuchen die einheimische Jugend für gesellschaftliche und politische Belange abzuholen. Im Moment geht es um Unter-

stützung für Raumbedürfnisse (Reithalle?), nachdem ein Jugend- und Kulturzentrum z.T. aus oben geschilderten Gründen im Kreisrat stecken geblieben ist.

Standort-Entwicklungsstrategie Oberengadin

Wir haben uns ausführlich beschäftigt mit einem, vom Kanton Amt f. Wirtschaft und den Gemeinden Oberengadin-Poschiavo-Bregaglia erarbeiteten 36 Seiten starken Papier mit Vorschlägen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation („Masterplan 2030“). Die Problematik ist dringlich und zu grossen Teilen bekannt. Die ausführliche Bemühung ist sehr zu begrüssen, allerdings beurteilen wir die Vorschläge in weiten Zügen anders. Wir betrachten den Weg des „mehr vom Alten“ und den Versuch, die (Markt-)Wirtschaft einfach mit grösserem Druck zu retten, für zu wenig nachhaltig, zumal diese selben Strategien in den letzten Jahren in die Sackgasse führten. Zweifellos gilt es die „Zweitheimischen“ in die Entwicklung besser einzubinden. Wir beabsichtigen Anlässe zur Diskussion dieses Themas.

Gemeindefusion/SVP-Initiative

Unser Mitglied Jürg Rauschenbach reichte beim Kreis eine Petition zwecks Wiederaufnahme der Gemeindefusions-Abklärungen ein (kreisrätliche Arbeitsgruppe). Nachdem auch ein konstruktiver Gegenvorschlag des Kreisvorstandes vom Kreisrat abgelehnt wurde, musste im Herbst 2015 die seinerzeit auf Eis gelegte SVP-Initiative („Fusionsbemühungen sind Sache der Gemeinden und nicht des Kreises“) dem Volk vorgelegt werden. Leider hat sich trotz unseren (vielleicht zu schwachen) Bemühungen das Stimmvolk äusserst knapp für die SVP-Initiative entschieden, womit jede Gemeindefusion ausschliesslich Sache der Gemeindepräsidenten und ihrer Behörden geworden ist. Im Moment geht es darum, die Gespräche in diplomatischen Missionen von aussen her wieder in Gang zu bringen.

Zweitwohnungsgesetz

Nachdem wir beim Stimmvolk unsere „Kreis-Initiative zur Kontingentierung des Zweitwohnungsbaues im Engadin“ (eingereicht 2003) im Juni 2005 ganz massiv gewonnen hatten, dauerte deren Umsetzung bis 2009. Es brauchte wohl unseren Einzug in den Kreisrat, um die Kontingen-





tierung in den Gemeindegesetzen zu verankern. Letztlich war es aber wohl erst die Weber'sche Zweitwohnungsinitiative im Verein mit der Wirtschaftskrise und dem italienischen Kampf gegen Steuerhinterziehungen, welche die Bautätigkeit tatsächlich einzuschränken konnten. Nachdem die Bauaktivität aber dennoch bis vor kurzem nur zugenommen hatte, klagen jetzt die Baugeschäfte über Auftragseinbussen von 25%. Inzwischen ist die „Lex Weber“ ausformuliert und die Einschränkungen sowie die Ausnahmeregelungen sind in Kraft. Zweifellos erlauben die Umnutzung Dorfbild-prägender Bauten, unrentabler Hotels, sowie altrechtlicher Wohnungen immer noch einige Zweitwohnungen. Allerdings hat durch unsere Argumentationen (und in der Folge durch das Raumplanungsgesetz) die Zersiedelung in die grüne Wiese eine massive Bremse erhalten. Das FORUM ENGADIN kann sich also diesbezüglich etwas beobachtend zurücklehnen.

Flugplatz

Aufgeschreckt haben uns Pläne, die Flugplatzebene durch einem 3m hohen Zaun mit Fahrweg ringsum einzuzäunen. Via Medien, Kreisrat (HH, FP) und durch

einen Brief des FE an den Kreispräsidenten wurde dies stark in Frage gestellt. Gleichzeitig haben wir den Weg für eine elektronische Sicherung des Geländes aufgezeigt und vorgeschlagen. Die Infrastrukturgesellschaft des Kreises (INFRA, Präsiert durch Kreispräsident G.D. Ratti) hat diesen Vorschlag konstruktiv aufgenommen, er erscheint zum mindesten in grossen Teilen realisierbar. Wie auch der Masterplan zur Ausbaustufe I (Vergrösserung und Ringleitung Tarmac, Helikopterhangars, Funkanlage, Anflugsicherung für reduzierte Sichtverhältnisse u.a.) ist auch der elektronische Zaun nachgerade dringlich (Unfallgefahr für zunehmendes Grosswild, Vereinfachung der Zollaufgaben, Security).

Gestaltung des öffentlichen Raumes

Über die oben erwähnte Arbeitsgruppe Gestaltung & Bau von Avegnir Engiadina Ota AEO versuchen wir die Planung von Orts- und Landschaftsbildern und dem öffentlichem Raum zu intensivieren und insbesondere zu regionalisieren. Vielleicht hilft uns die Absicht, weniger anzuprangern, sondern „auf Augenhöhe mit den Leuten“ Lösun-

gen zu suchen. Eine regionale Gestaltungskommission konnte zwar nicht „genagelt“ aber doch anverhandelt werden. So ist in mehreren Gemeinden das Bewusstsein für eine geordnetere Gestaltung gestiegen. Es ist ein Masterplan der Gestaltung in Bearbeitung. Hartes Brot, aber steter Tropfen höhlt den Stein!

Energie und Ressourcen

In analoger Weise versucht die AEO-Arbeitsgruppe Energie & Ressourcen verschiedene Energiesparprojekte vorwärts zu bringen. Wenn auch der Projekte-Katalog geschrumpft und sich attraktive Ideen in die Länge ziehen (Energineutrale Ski-WM 2017, Stockwerkeigentümer-Gebäude Sanierungen, Wärmeverbunde analog St.Moritz u.a), so gehen die Gespräche und Sitzungen doch weiter! Punkto Ressourcen ist im September ein Anlass über Wasser geplant.

Kulturförderung

Ein Sorgenkind ist die behördliche Handhabung Verteilung öffentlicher Gelder in der Region Oberengadin. Engagiert und mit uns in regelmässigem Kontakt sind hier Dora Lardelli (Kulturar-chiv), sowie Cordula Seger und

Georg Jäger. Wohl werden die Gemeindepräsidenten Lösungen finden zur Erhaltung der Budgets von Musikschule, Engadiner Museum St.Moritz und Kulturar-chiv Samedan. Schwieriger dürften Zuwendungen werden aus der Kulturkommission (z.B Kulturpreis) oder gar weniger etablierte, aber umso wichtigere Kulturprojekte mit regionalen Bedürfnissen. Dass Kultur eine gute und nachhaltige Basis für den Tourismus darstellt ist im Oberengadin noch besser zu verankern. Leider sind Vorstösse im Sinne einer „konzertierten Aktion für die Kultur“ und eines Schreibens an die Gem.Präs. Konferenz noch in den Anfängen steckengeblieben. Hier bleibt dem FORUM ENGADIN eine angestammte Aufgabe.

Kulturpreise

Mit namhaften Beträgen hat das FORUM ENGADIN letztes Jahr Preise vergeben, an die Künstlerin Dorsa Crameri für ihre Ausstellung/Montage im vergehenden Hotel Belaria in Zuoz, sowie an die Entstehung des Kunstbuches über Turo Pedretti. Die Kulturpreise halten wir für eine ganz wichtige Aufgabe.





Finanzielle Lage

Ich verweise auf den Rechnungsbericht von Jürg Rauschenbach, möchte aber doch erwähnen, dass dank unseren zahlreichen Mitgliederbeiträgen und vor allem ausserordentlichen Mitgliederspenden, unser Verein auf einer gesunden Basis steht. So sind einzelne Grosspenden zu verdanken und auch viele Spenden (auf seinen Wunsch) nach dem Tod von Carlo Spillmann.

Hansjörg Hosch, Präsident

Blick auf unsere Programme

Winterprogramm 2014/2015

In Sils trafen wir uns bei der Eröffnung der Jubiläumsausstellung „**20 Jahre Andrea Robbi**“.

Engadin Leben bescher-te uns einen spannenden Abend mit dem vielseitigen und engagierten Künstler **Jaques Guidon** aus Zernez.

Bei Kubus besuchten wir den Wissenschafts- Apéro über **Lawinen**.

Beeindruckend war auch das Referat von Heini Hofmann über den Alpenmediziner und Helio-Therapeuten **Dr. Oscar Bernhard** (SESN Zyklus Licht).

Vermerkt sei auch die Präsentation der entlarven-

den Photographien von **Lois Hechenbleiker**: Was die moderne Welt mit Alpenkitsch, Megalomanie und Techno-Enthemmung aus unsern Alpen macht. Bekannt und trotzdem erschreckend.

Über Energiestadt St.M. (Max Weiss), Avegnir Engiadina Ota und Clean Energy St.M. entstand auch die Roadshow: „**Isolieren hilft Heizen**“ des kantonalen Amtes f.Energie. Leider mit wenig Beteiligung.

Mitgliederversammlung 2015 in Celerina

Die letztjährige MGV fand am 18.Juli im Hotel Cresta Palace in Celerina statt. Der Präsident Bernard Bachmann rekapitu-





liert das vergangene Jahr und insbesondere die politischen Hindernisse. Er erwähnt schon dort die guten Absichten über Kommunikations-Kultur, über Newsletter, über den Austausch mit Mitgliedern. Die anwesenden Vorstandsmitglieder berichten über ihre Ressorts (Politik Hosch, Kultur Carbone, Natur Jenny, Dokumentation Gansser, Finanzen Rauschenbach). Wahlen finden keine statt.

Das Rahmenprogramm besteht zuerst aus zwei (doppelt gegebenen) Führungen mit Claudio Caratsch durch den unteren Dorfteil, das eig. Celerina. Hansjörg Hosch führt durch Crasta den oberen Teil des Dorfes. Er folgt bei den Hausbeschrei-

bungen einem Scriptum mit vielen alten Hausfotographien (Buch von Marco Jehli) und vergleicht sie anhand vieler Anekdoten mit den jetzigen Bildern.

In Crasta werden wir zu einem Besuch des ehemaligen Ateliers von Giuliano (und Turo) Pedretti eingeladen.

Zur Krönung transferieren wir uns in die Grab-Kirche San Gian, wo uns Mirella Carbone die herrlichen Fresken und Deckenmalereien zeigt und erklärt.



Sommerprogramm 2015

Atelierbesuch bei **Gisela Gredig** in Pontresina.

Wissenschafts-Apéro zum Thema „**Übersetzen**“ (Chasper Pult).

Kubus-Vortrag über das romanische Liederwerk.

World-Café „**Denkstatt**“ kombiniert mit dem Vortrag über den **Berninapass** (s.o.).

Bei der SESN den Vortrag über **Römerspuren im Engadin** (Tumasch Planta).

Vortrag im Rahmen des SESN-Zyklus: **Fliegen mit Licht**. (Peter Frei).

Winterprogramm 2015/2016

Kubus: „**Leben und Überleben in der Kälte**“ (Flurin Camenisch).

Wissenschaftsapéro über das „Kulturelle Erbe“ (Marius Risi, Köbi Gantenbein, Anna Giacometti, Not Caviezel und Silke Andris).

Historische Analyse durch Kubus im renovierten Forum Paracelsus St.Moritz: „**Das Portensystem als Wirtschaftsfaktor in den Bündner Alpen**“ (Georg Jäger).

Anschliessend an den Vortrag wird die vorhandene Video Installation des Kulturarchivs über dessen Sammlung der Belle-Époque Hoteldekorationen (Künstler Marc Blezinger) laufen gelassen.





Leider sind mehrere vorgesehene Anlässe nicht zustande gekommen.

Zu unserem „Programm“ gehörte leider auch unser Kampf und dennoch die Annahme der SVP-Initiative, jegliche Fusionsbemühungen dem Kreis definitiv wegzunehmen.

Wir besuchen den Vortrag von RR Martin Schmid über die Details des neuen Zweitwohnungsgesetzes. Zwar auch kein Anlass des FE, aber dennoch erwähnenswert ist die definitive Ablehnung der Zweitwohnungssteuer durch das Stimmvolk in Silvaplana.

Ausblick auf das aktuelle Sommerprogramm

Auch diesen Sommer haben wir ein Programm, das mit Ausnahme der Mitgliederversammlung vornehmlich durch unsere Partnerorganisationen SESN und KUBUS bestritten wird:

Bereits erlebt haben wir die SESN-Exkursion zu den **Waldameisen** von Samedan. Dr. Bernasconi hat uns da eine Welt gezeigt, an der manche von uns gewissermassen bewusstlos vorbeigegangen sind.

Besonders stolz sind wir auf die (bei Drucklegung) kommende Exkursion nach Sent,

zur Chasa del Guvernatur (Galerie Sperone), zur Pensiu Aldier (A. Giacometti) und anschliessend zum grossen Not Vital und seinem Skulpturenpark.

Es folgt dann im August ein Anlass von Kubus über **Gletscher-Archeologie** mit hochspannenden Erkenntnissen.

Grosses haben wir auch vor uns, mit der Baderleda über **Wasserstress im Wasserschloss Engadin** (Dr Klaus Lanz). Darauf freuen wir uns nicht zuletzt, weil es eine Reminiszenz sein wird, an Carlo Spillmann, dem das Thema der Wassernutzung angesichts dieser zunehmend in Gefahr kommenden Ressource seit Jahren ein grosses Anliegen war.

In ein analoges Thema steigen wir mit der SESN die uns durch Pius Pitsch über die **Erfolgsgeschichte der Gewässer-Revitalisierungen im Engadin** berichten wird.

Über das kommende **Winterprogramm** werden sie im Laufe des Herbstes mit einem Brief orientiert werden.

Hansjörg Hosch, Präsident

Denkstatt FORUM ENGADIN 500 Jahre Berninahäuser

Es war an der Mitgliederversammlung 2014, als aus dem Plenum der Wunsch kam, dass die Basis vermehrt in die Strategieplanung des Vereins mit einbezogen werden solle.

Am Vormittag des 15. August 2015 trafen sich 16 Personen, vorwiegend Mitglieder unseres Vereins, auf Berninahäuser. Nach der Methode eines World Cafés diskutierten Einheimische und Zweitheimische gemeinsam in drei Gruppen über

- FORUM ENGADIN-Strategie 2030
- FORUM ENGADIN und die Politik
- Wie soll sich der Verein in den kommenden Jahren programmatisch ausrichten?
- Das Engadin und seine Zweitheimischen

Der Vorstand erhielt an diesem Tag sehr wertvolle Inputs für seine zukünftige Arbeit. Es zeigte sich, wie wichtig solche Gespräche für das Verständnis zwischen Einheimischen und Zweitheimischen sind. Es wurde der Wunsch geäußert, dass jährlich ein solches Treffen stattfinden solle. Man war der Meinung, dass sich FORUM ENGADIN mit seiner gemischten Mitgliederstruktur besonders gut für eine solche Gesprächs-Plattform eignen würde.

Speziell beliebt sind die vom FORUM ENGADIN organisierten Baderledas zu verschiedensten Engadiner-Themen, seien sie nun politischer oder kultureller Natur. Sehr geschätzt werden weiter Besichtigungen, Vorträge, Atelierbesuche – Einblicke in das Leben der Engadiner, das Engadin und die Natur.

Als Dank für diese sehr intensive Denk-Arbeit wurden die Teilnehmer dann zu einem feinen Mittagessen eingeladen, zubereitet und serviert von unseren Gastgebern, Herrn und Frau Christen und ihrem Berninahauser-Team.

Anschliessend berichteten, teils aus eigener Anschauung, die Herren Dr. jur. Josy und sein Bruder Renzo Battaglia über die 500-jährige Geschichte der Berninahäuser und des Berninapasses sowie über die faszinierenden Anfänge der Offenhaltung des Passes im Winter. Vielen Dank den beiden Referenten für diesen interessanten Vortrag.

Mit angeregten Gesprächen und Diskussionen hatte der Tag begonnen, mit Erzählungen zu einer ganz wichtigen Entwicklung für die Beziehungen zwischen Engadin und Puschlav endete diese Veranstaltung, die rundum einen positiven Eindruck hinterliess.

Doris Römer



Bernina-Häuser (2309 m)

An der Kommunikation kann immer gearbeitet werden



Bei der Sondersitzung des Vorstands vom 11. September 2015 haben wir das Thema Kommunikation aufgegriffen. Dabei ging es uns darum, unsere Kommunikation sowohl vereinsintern als auch mit der Öffentlichkeit zu analysieren, wobei wir folgendes festgestellt haben: FORUM ENGADIN wird in der Öffentlichkeit des Oberengadins zwar nach wie vor weitgehend als konstruktiv kritische, von diversen (politischen) Leistungsträgern allerdings auch als teilweise unbequeme Stimme wahrgenommen. In der Vergangenheit hat sich jedoch wiederholt gezeigt, dass viele der von uns vertretenen Positionen von der einheimischen (Stimm-)Bevölkerung mitgetragen wurden. So sei beispielhaft an die Initiative zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus im Oberengadin, an den vom Kanton Graubünden geplanten Verkauf des Flughafengeländes, an die Olympiakandidatur 2022 oder an die Abstimmung zum Standort des Alters- und Pflegeheims (Farkas) erinnert. Auch wenn bisweilen versucht wird, uns als ewig gestrige Neinsager zu qualifizieren, zeigt sich, dass es uns im direkten Gespräch mit Entscheidungsträgern und Opinion-Leaders im Oberengadin durchaus gelingt, unsere

Ansichten lösungsorientiert einzubringen und, gemeinsam mit anderen interessierten Kreisen, weiterhin konstruktiv kritische Inputs zu liefern. Denn solche sind, so meinen wir, angesichts der grossen Herausforderungen, die sich unter anderem aufgrund der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Stichwort: Tourismuskrisis) und der eingeleiteten strukturellen Veränderungen in der Region (Stichwort: Kreisauflösung per Ende 2017) ergeben, weiterhin bitter nötig.

Was heisst das nun aber bezüglich Kommunikation? Wir wollen zukünftig wieder vermehrt die Rolle von FORUM ENGADIN als Diskussions- und Informationsplattform unterstreichen und uns für die Förderung eines offenen Austauschs im Oberengadin einsetzen. Dafür eignet sich zum einen die Organisation von Podiumsgesprächen, zum Beispiel mittels unserer bewährten "Baderledas". Zum anderen möchten wir die in unregelmässigen Abständen stattfindenden sog. "Stammtische" noch stärker dafür nutzen, uns mit geladenen Gästen zu aktuellen Fragen auszutauschen. An diesen Stammtischgesprächen sollen immer auch alle unsere Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, teilzunehmen und mitzu-

diskutieren. Wir werden deshalb unsere Stammtische zukünftig deutlich als Veranstaltungen auf unserer Homepage ankündigen. Schliesslich werden wir neu drei bis vier Mal pro Jahr kurze Newsletter publizieren, welche wir per E-Mail allen unseren Mitgliedern, weiteren interessierten Personen und Leistungsträgern sowie der Presse zukommen lassen werden.

Wir würden uns freuen, wenn damit auch der Austausch unter den Vereinsmitgliedern ausgedehnt werden könnte.

Reto Caflisch





Unsere Veranstaltungen im Vereinsjahr 2015

Wie in den letzten Jahren berichten wir über unsere Veranstaltungen in kompakter Form. Wir gestalten die Veranstaltungsberichte tabellarisch; die einzelnen Berichte sind fortlaufend angeordnet; aus Platzgründen verwenden wir eine kleinere Schrift.

In der Darstellung unterscheiden wir zwischen Veranstaltungen, die wir als Verein FORUM ENGADIN in eigener Regie durchführen, und solchen, die wir mit unseren Veranstaltungspartnern, mit KUBUS (Kulturbüro Sils/Segl) oder mit der SESN (Societed engiadinaisa da ciencias natürelas, das ist der romanische Name der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft) ausschreiben.

Datum und Titel der Berichte über Veranstaltungen in eigener Regie sind in unserer traditionell hellgrünen Vereinsfarbe unterlegt; Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit KUBUS gelb, und Berichte über Veranstaltungen mit der SESN hellbraun.

Die Berichte sind chronologisch angeordnet.



28. Februar 2015
Besuch des Andrea Robbi Museums am

Anlässlich des 20. Jubiläums des Museums ist die Sonderausstellung «Andrea Robbi und seine Zeit» realisiert worden, die am 28. Februar 2015 von 20 Forumsmitgliedern unter der Führung von Dr. Mirella Carbone besucht wurde. Eine Besonderheit gerade dieser Ausstellung bestand darin, dass den Werken der bildenden Kunst, die sonst allein den Ausstellungsraum beanspruchen, hier für einmal zahlreiche historische, kulturgeschichtliche sowie literarische Dokumente zur Seite gestellt waren, die Robbis Lebens- und Schaffenszeit in einen übergeordneten zeithistorischen Horizont einbetteten. Bei der Ausstellungskonzeption haben sich die Kuratorinnen Mirella Carbone und Manuela Mühletaler von folgenden Fragen leiten lassen: Was geschah in Sils und im Oberengadin zu Lebzeiten Robbis (1864 – 1945)? Welche Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur haben das Tal damals besucht und was haben sie im Oberengadin geschaffen? Welche nationalen und internationalen Ereignisse haben die Entwicklung von Ort und Landschaft während dieser Zeit beeinflusst?

Carbone skizzierte zu Beginn der Führung die Biographie des Silser Malers: Die unbeschwerte Kindheit in einer begüterten Zuckerbäckerfamilie, die internationale kunstakademische Ausbildung und dann die Krise im Sommer 1898, deren Ursachen bis heute nicht geklärt sind. Der damals 34-jährige Künstler zog sich immer mehr zurück, brach die Kontakte zur Aussenwelt ab und verbrachte die restlichen 47 Lebensjahre in völliger Abgeschlossenheit in Sils.

Als Jugendlicher hat Andrea die allmähliche Entwicklung seiner geliebten Silser Heimat zu einem touristischen Zentrum miterlebt. Sie wäre ohne die Finanzkraft und den Unternehmergeist vieler zurückgekehrter Auswanderer – die meisten waren Zuckerbäcker – kaum möglich gewesen. Die beiden Weltkriege sowie die Weltwirtschaftskrise 1929-30 bildeten einschneidende Zäsuren in diesem Prozess, der in der Ausstellung mit literarischen und kulturhistorischen Texten sowie Fotomaterial dokumentiert wurde. In Hörstationen kamen einige Künstler-Persönlichkeiten, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Oberengadin weilten – Otto Dix, Karl Kraus, Annemarie Schwarzenbach, Stefan Zweig – in O-Tönen selber zu Wort. Zu den Highlights der Ausstellung zählten Werke fünf ausgewählter Maler, die zu Robbis Lebzeiten im Oberengadin und Bergell gelebt haben oder als Gäste hierhergekommen sind und die Landschaft künstlerisch festgehalten haben. Unter den Einheimischen ist der berühmte Bergeller Giovanni Giacometti besonders zu erwähnen, denn er ist für die Andrea Robbi-Forschung von grosser Bedeutung. Unter seinen Briefen an die Fa-



milie und an den Maler-Freund Cuno Amiet befinden sich nämlich mehrere Schilderungen des vier Jahre älteren Robbi. Giacomettis Beschreibungen werfen Licht auf Robbis Charakter und Verhalten und helfen dabei, seinen Rückzug besser zu verstehen. Im Brief vom 24. Februar 1893 aus Rom vertraute der Bergeller seinem Freund Cuno Amiet an:

«In der Akademie arbeitet Robbi, auf den ich wie durch ein Wunder am Tag meiner Ankunft stiess, und er ist meine einzige Gesellschaft! Ach, wenn Du hier wärst, könnten wir besser die Schönheiten Roms bewundern, und ich hätte mehr Hoffnung für die Zukunft, aber mit Robbi, mit seinen ewigen Zweifeln und seiner Melancholie ist es wirklich kein ermutigendes Leben.»

Neben einheimischen beherbergte die Ausstellung auch auswärtige Maler, die sich von der herrlichen Natur des Engadin inspirieren liessen: zum Beispiel Clara Porges (1879-1963) oder Otto Dix (1891-1969), dessen wunderschönes Gemälde «San Gian im Winter» dank der finanziellen Unterstützung von Forumsmitgliedern im Robbi Museum ausgestellt werden konnte.

Eingangs und ausgangs der Ausstellung, quasi als deren Umrahmung, waren zwei Selbstporträts von Robbi zu sehen, vielleicht geeignet, die Besucher mit dem Stachel von Fragen zu entlassen, die weiterhin unbeantwortet sind: In wie weit haben die dokumentierten Ereignisse Robbis Leben, Denken und Fühlen beeinflusst? Was hat der in Abgeschiedenheit lebende Silser Maler von dem mitbekommen, was um ihn herum und in der

Welt geschah? Von der Entwicklung des Tourismus in Sils, von den beiden Weltkriegen, von der Weltwirtschaftskrise, von der Zeit der Nazidiktatur, als Sils zu einem Treffpunkt verfolgter Autoren und Künstler wurde?

Mirella Carbone

12. März

Lawinen – Zwischen Forschung und Praxis

Die Wissenschaftsapéro, die das Kulturbüro Sils/Segl KUBUS in Zusammenarbeit mit FORUM ENGADIN zwei Mal pro Jahr für Einheimische und Feriengäste organisiert sind nicht mehr aus dem Silser Kulturprogramm wegzudenken. Sie bieten dem Publikum Gelegenheit, sich mit Fachleuten über wissenschaftliche Studien, aber auch über Fragen von allgemeiner gesellschaftlicher Relevanz und mit regionalem Bezug auszutauschen.

Der erste Wissenschaftsapéro im Jahr 2015 fand am 12. März statt. Die Zusammensetzung der Expertengruppe trug dem Titel Rechnung. Unter der Leitung von Dieter Müller, Umweltwissenschaftler ETH und Geschäftsleiter des Parc Ela, diskutierten mit dem Publikum der Glaziologe Jürg Schweizer, Leiter des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos, sowie zwei „Praktiker“: Jan Kamm, Chef des Bezirks 3 Samedan vom Tiefbauamt Graubünden, und Marco Mehli, Bergführer und Vizepräsident des Schweizer Bergführerverbandes.

Einen Schwerpunkt der Diskussion bildete die Lawinenwarnung. Laut Jürg Schweizer sind in diesem Bereich in den letzten Jahrzehnten grosse Fortschritte gemacht worden. Trotzdem ist es auch heute nicht einfach, exakte Prognosen zu stellen. Beim SLF arbeiten sieben Prognostiker, die aus verschiedenen Disziplinen kommen: Geographen sind unter ihnen, Physiker, Meteorologen und Forstingenieure. Die von ihnen

zusammengetragenen und ausgewerteten Daten bilden die Basis für das tägliche Lawinenbulletin. Neben der Arbeit der Institutsforscher sind aber – nach wie vor – die Beobachtungen und Meldungen jener Menschen sehr wichtig, die vor Ort mit Schnee zu tun haben: Bergführer, Skilehrer, Förster usw. Die örtlichen Lawinenkommissionen treffen



ihre Entscheidungen, z.B. über Strassensperren, nicht nur aufgrund der Informationen des Bulletins, sondern erst nach einer genauen Analyse der lokalen Wetterlage und des Geländes. Die Frage aus dem Publikum, ob sich dank nationaler und regionaler Lawinenbulletins die Anzahl der Lawinenopfer tatsächlich verringert hat, bejahte Schwei-

zer und informierte die Anwesenden darüber, dass obwohl in den letzten zwanzig Jahren die Tourengänger in der Schweiz immer zahlreicher geworden sind, die durchschnittliche Anzahl an Lawinentoten pro Jahr zurückgegangen ist (von 25 auf 22). Jan Kamm setzte hinzu, dass sich auch die grossen Investitionen im Bereich der Lawinenverbauungen bezahlt gemacht haben. Im Unterschied z.B. zum schrecklichen Lawinenwinter 1951 werden heute nur noch äusserst selten Ortsbewohner Opfer einer Lawine, sondern fast ausschliesslich Berggänger, die sich nicht über die Gefahren informiert oder die Warnungen ignoriert haben.

Auch Bergführer Marco Mehli bestätigte die grossen Fortschritte der Information via Internet. Er ist eifriger Benutzer des Lawinenbulletins von SLF. Aber auch er gab zu: Zur Einschätzung der Gefahr im Gelände hilft das Bulletin nur bis zu einem bestimmten Grad, ein gutes Auge und die eigene Erfahrung sind von grosser Bedeutung. Mehli, jahrelang Rega-Pilot, wusste auch zum Thema Bergrettung Einiges zu berichten und viele Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Unter anderem informierte er über moderne Lawinen-Notfallgeräte wie Erschütterungsmessgeräte, Suchgeräte, Lawinenbälle und Airbags.

Mirella Carbone



25. Juli
Besuch im Atelier von Gisela Gredig

Unsere Mitglieder, die sich für die einheimische Kunst interessieren, kamen im Atelier unseres langjährigen Mitglieds Gisela Gredig in Pontresina voll auf ihre Rechnung. Dort waren nicht nur viele Arbeiten in Keramik, Porzellan und Steingut aber auch Malerei in Öl und Aquarell zu bewundern. Zudem waren die Kommentare der Künstlerin über die angewandte Technik und die Umstände, unter denen die Werke gemacht wurden, sehr spannend. Die Atelierbesuche, die wir ab und zu veranstalten, gestatten einen Dialog mit den Künstlern und fördern das Verständnis für die ausgestellten Werke.

Claudio Caratsch



13. August
Literarisches Übersetzen als
„Kunst, Handwerk und Wissenschaft“

Am 13. August fand die zweite Diskussionsrunde statt. Der Apéro am Ende der Veranstaltung erwies sich wiederum als willkommene Gelegenheit des Austausches zwischen Laienpublikum und Fachleuten. Diese Veranstaltung widmete sich der anspruchsvollen und in der Öffentlichkeit immer noch zu wenig gewürdigten Tätigkeit des Übersetzens. Das Nebeneinander von Einheimischen mit ihren verschiedenen Sprachen und Fremden unterschiedlicher Kulturen ist im Oberengadin allgegenwärtig. Es finden aber auch zahlreiche Sprachkontakte insbesondere zwischen Rätoromanisch, Deutsch und Italienisch statt. So war Sils/Segl idealer Ort für einen Anlass zu diesem Thema. Die Gesprächsmoderation übernahm der bekannte Romanist, Kulturvermittler und Übersetzer Chasper Pult. Die vier eingeladenen Übersetzerinnen und Übersetzer gewährten Einblick in ihre Sprach-Werkstatt und gaben Lese-Kostproben aus ihren Texten.

Jano Felice Pajarola und Walter Roselli lasen aus ihren deutschen bzw. französischen Übertragungen des im surselvischen Idiom verfassten historischen Hexenromans „La stria da Dentervals“ von Hubert Giger.

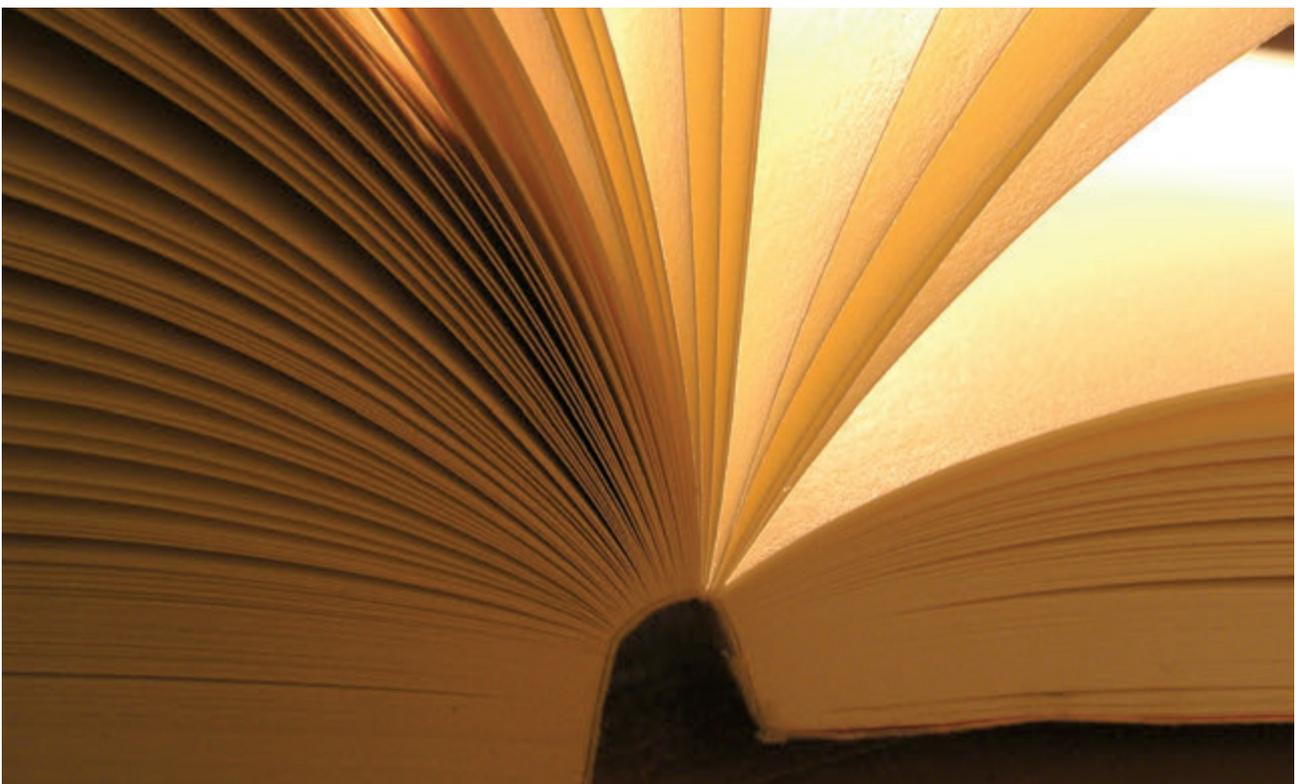
Die Altphilologin Dr. Bärbel Schnegg wirkte vor einigen Jahren an der Edition der „Lettres des Grisons“ von Johann Jakob Scheuchzer mit, und zwar als Übersetzerin aus dem Lateinischen ins Deutsche. Als Beispiel für ihre

Arbeit las sie die Übertragung eines Briefes aus dem Jahr 1704 vor, in dem der St. Moritzer Pfarrer Jakob Gritti seinem Briefpartner Scheuchzer in sehr langen und verschachtelten Sätzen den Flussverlauf des Inn von der Quelle durch das Oberengadin beschrieb. An diesem Beispiel erklärte Schnegg die Schwierigkeiten, die entstehen, wenn man einen alten Text nicht nur übersetzen, sondern auch ein wenig den Lesegewohnheiten des heutigen Publikums anpassen will.

Die Anglistin Irma Wehrli-Rudin schaut auf eine dreissigjährige Übersetzertätigkeit zurück. 2011 bekam sie für ihre Übersetzung von „Of Time and the River“ („Von Zeit und Fluss“) von Thomas Wolfe den wichtigsten

Schweizer Übersetzer-Preis, nämlich das Zuger Stipendium. Vom selben Autor übertrug sie auch den Erstlingsroman, „Look Homeward, Angel“ („Schau heimwärts, Engel“), aus dem sie den Anfang im Original und in der eigenen deutschen Übersetzung vorlas. Im Gespräch mit dem Publikum unterstrich sie den künstlerischen Charakter ihres Berufs und gab an ausgewählten Beispielen spannende Einblicke in die Herausforderungen und Schwierigkeiten, vor die sie sich immer wieder gestellt sieht: „Übersetzen kann zu einer uferlosen Tätigkeit werden.“

Mirella Carbone



26. September **Auf Römerspuren**

Während gut 400 Jahren zogen und schoben die Römer ihre voll beladenen Ochsenkarren über Alpenpässe hinweg, auch durch das Engadin. Warum sie dies taten und nicht wie im Mittelalter spätere Volksgruppen Waren mit Mauleseln säumten, bleibt im Dunkeln. Tatsache ist, dass das Schieben und ziehen der Ochsenkarren im steilen ‚unwegsamen‘ Gelände eine wahre Schinderei war. Und es hinterliess Spuren im Gelände – Karrengeleise, die sich ins Gestein frassen und heute Aufschluss darüber geben, wo und wie die Verkehrswege der Römer angelegt waren. Das scheinbar einfache Dokumentieren dieser Spuren erweist sich bei näherer Betrachtung als eine wahre Kunst. Nämlich diejenige der Deutung und Interpretation: warum verläuft eine Spur hier und nicht anderswo, warum ist sie hier sichtbar, dort nicht? Wie entstanden die sehr unterschiedlichen Spurmuster. Die Antwortsuche bedingt ein vertieftes Verständnis der Ansprüche der damaligen Zeit und erfordert eine stetige Suche nach Antworten für unerklärlich scheinende Phänomene. Tumasch Planta beherrscht diese Kunst. Er ist ein Sohn von Armon Planta, dem Entdecker der alten Verkehrswege, der sich zum Topexperten über die Mobilität in historischen und auch prähistorischen Zeitepochen in den Alpen entwickelte, viel publizierte und dessen Leistung kurz vor seinem Tod mit dem Ehrendokortitel gewürdigt wurde. Tumasch schilderte wie er mit seinem Vater zusammen die ersten Entdeckungen beim Panoramaweg in Silvapla-

na machte und wie sein Bruder anlässlich einer gemeinsamen Grabung die Stufengeleise bei Maloja entdeckte. Kurz, er erlebte die Vertiefung seines Vaters in die Thematik von Anfang an mit. Diese Erlebnisse waren prägend, denn Tumasch Planta vermittelt heute das Wissen und die Methodik seines Vaters mit Leidenschaft und Sachverstand.

Am Julierpass führte er eine stattliche Gruppe der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft zu den römischen Karrengeleisen unterhalb der Veduta. Dort wurde schnell klar, dass von eigentlichen Römerstrassen nicht die Rede sein konnte, denn die Vertiefungen in den Felsen entstanden offensichtlich einzig durch den Gebrauch der stets gleichen Fahrrinnen und wurden immer wieder neu angelegt, wenn Erdverschiebungen oder heruntergefallene Felsblöcke den Verlauf der Geleise versperrten. So entstand ein ganzer Fächer von Fahrrinnen, deren Tiefe auch über die Dauer der Benützung und das Alter der Entstehung Aufschluss bringen. Zudem war zu römischen Zeiten der Julierpass bis auf die Passhöhe bewaldet. Dies brachte den Vorteil, dass auch im Winter relativ gefahrlos Passrouten gebraucht werden konnten. Weiter unten zeigte Planta der interessierten Gruppe den Verlauf der römischen Verkehrswege entlang des heutigen Panoramawegs bei Silvaplana. Erst ab dem Mittelalter führten die Wege und Strassen unterhalb des Waldes dem Silvaplannersee entlang. Die Römerwege wurden aufgegeben oder sogar gezielt gesperrt, gemäss einer Hypothese von Tumasch Planta. Unterhalb Splüga fanden sich nochmals sehr ausgeprägte Spurrinnen römischen Ursprungs, die aber noch



teilweise zugewachsen waren. Sie harren einer vollständigen Freilegung, eine grosse Arbeit, die aber bestimmt sehr aufschlussreich wäre. Planta zeigte auch vor Ort, wie wiederholt Fehldeutungen gemacht und Römerwege beschrieben wurden, wo gar keine waren. Er zeigte uns die eindeutigen Kriterien: Karrengeleise im Fels, die keinesfalls angelegt oder aus dem Stein herausgespitzt wurden und die nicht zu einem Dorf oder einem Bergbauggebiet, sondern einfach Richtung Pass über die kürzeste und geeignetste Route führten. Unterhalb dem Belvédère Turm bei Maloja zeigte und erläuterte Plan-

ta zum Schluss das Prunkstück unter den Römerwegen: die Steilstufe mit den in den Stein gehauenen Löchern und Stufen, welche es ermöglichten, den Ochsenkarren beim Aufwärtsziehen und stossen zu sichern. Der Schweiss der Römer war an dieser Ecke geradezu riechbar - dank den Schilderungen von Tumasch Planta. Seine Exkursion in die Vergangenheit - die er auf Anfrage anbietet - war ein Genuss und ist allen natur- und kulturinteressierten Engadinerinnen und Gästen wärmstens zu empfehlen.

David Jenny

15. Oktober **Fliegen mit Licht**

Das legendäre Solar Impulse Projekt von Bertrand Piccard und seinem Team war Gegenstand eines packenden Referats von Peter Frei, dem für den Entwurf der beiden Solarflugzeuge verantwortlichen Flugzeug-Ingenieur. Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft lud im Rahmen ihres Themenschwerpunkts ‚Licht‘ zu diesem Highlight-Vortrag ein. Vor 12 Jahren begann das Mega-projekt mit der Idee von Bertrand Piccard, die Welt einzig mit Sonnenenergie fliegend zu umrunden. Dies bedeutete eine gewaltige Herausforderung für alle Beteiligten, insbesondere für die Entwicklung eines Flugzeug-Prototyps, der alle bisherigen Anforderungen an Leichtbau, Energieeffizienz und Aerodynamik bei weitem übertraf. Peter Frei breitete zu Beginn auf dem Vortragstisch eine Reihe von Bauelementen des Solarfliegers aus, alles aus Kohlefasern und superleicht. Für die Gäste war es beim Anfassen und Hochheben der Elemente ein Aha-Erlebnis, wie extrem leicht und doch stabil heutige Werkstoffe sein können. Peter Frei ist selber ein sehr erfahrener Pilot und war prädestiniert, seine Kompetenz in das Solar Impulse Projekt einzubringen. Heraus kam ein Flugzeug, das bereits die halbe Erdkugel ohne einen Tropfen Treibstoff umflog und im Frühjahr auch die zweite Hälfte der Erdumrundung in Angriff nimmt. Auf der Königsetappe, einem 5 Tage-Flug von Nagoya (Japan) nach Hawaii, purzelten die Weltrekorde für einsitzige Flugzeuge: 117 Stunden Dauer und 8400 km Distanz. Nur bei günstigen Winden und

wolkenfreiem Himmel war der Flug möglich und so mussten unzählige wetterabhängige, mit Risikoanalysen verbundene Flugvarianten berechnet werden. Und trotzdem, so betonte Frei, waren die Risiken für den Verlust des Flugzeugs vergleichbar hoch wie in einer Raumfahrt-Mission. Fliegen mit Licht bedingt auch Fliegen ohne Licht, denn ein Mehrtagesflug muss auch nachts stattfinden. Die Entwicklung von „leichten“ Batterien mit hoher Energiedichte war daher ein Schlüsselfaktor für den Erfolg des Projekts. Dazu kam, dass bei einem Nonstopflug auch eine feine Balance zwischen den Schlaf- und Wachphasen des Piloten entscheidend war. Technische Hürden ohne Ende mussten überwunden werden und oft kamen dafür ganz neue Lösungsansätze zum Zug. Dazu gehören das Vermeiden von Schwingungen der superleichten Tragflächen, Spezialfahrwerk für die Landung, die Nutzung der Sonnenenergie bei flacher Einstrahlung, die Optimierung von Flächenbelastung und spezifischer Schubleistung, die Gewichtsminimierung in allen Bereichen und vieles mehr. Freis Erläuterungen zeugten nicht nur von Fachkompetenz und Erfahrung, sondern auch von einer grossen Portion Leidenschaft für die Vision von Solar Impulse. Tatsächlich ist die Realisierung dieser Pionierleistung letztlich auf das Herzblut des ganzen Teams von Bertrand Piccard und André Borschberg angewiesen. Es geht insbesondere um die Botschaft von nachhaltigem und sorgsamem Umgang mit unseren Ressourcen. Und darum, das Unmögliche, möglich zu machen und aufzuzeigen, wie enorm gross das Potenzial bezüglich Energie-Effizienz heute noch ist. Daneben hat die Entwicklung zahl-



reicher Lösungen im Solar Impulse Projekt bereits heute eine Reihe innovativer Anwendungen für ganz andere Bereiche ergeben: etwa die Entwicklung von 4mal dünneren Carbonschichten für den Leichtbau, Elektromotoren mit 93% Wirkungsgrad oder hoch isolierende Cockpitschalen. Zum Schluss berichtete Frei von der geplanten Fortsetzung des Flugs um die Erde im Frühjahr 2016, wenn sich das Zeitfenster für genügend starke Sonneneinstrahlung öffnet. Von Hawaii geht es über den Pazifik nach Nordamerika,

über den Atlantik und schliesslich zum Ziel in Abu Dhabi, wo am 9. März 2015 gestartet wurde. Freis Ausführungen über die technischen und logistischen Hintergründe dieses äusserst komplexen und faszinierenden Projekts lassen keinen Zweifel daran, dass auch diese zweite Etappe der Weltumrundung gelingen wird. Die Flüge können am Internet als Web-TV live mitverfolgt werden unter www.solarimpulse.com

David Jenny

Jahresrechnung 2015 und Budget 2016

Erfolgsrechnung	per 31.12.2014	per 31.12.2015	Budget 2015	Budget 2016
	Ertrag 2014 CHF	Ertrag 2015 CHF	Ertrag 2015 CHF	Ertrag 2016 CHF
Mitglieder Beiträge	20 750.00	19 540.00	22 000.00	20 000.00
Mitgliederbeiträge lebensl.	-	3 500.00	-	2 000.00
Beiträge GV/Events	7 937.10	4 420.00	8 000.00	6 000.00
Auflösung Rückstellung	-	-	-	-
Spenden, Sponsorenbeiträge	13 820.00	11 850.00	4 000.00	4 000.00
Zinserträge/aus Rückstellung	9.55	0.25	-	-
Total Ertrag	42 516.65	39 310.25	34 000.00	32 000.00
	Aufwand 2014 CHF	Aufwand 2015 CHF	Aufwand 2015 CHF	Aufwand 2016 CHF
Sekretariat, AHV, Unfall	6 427.20	6 815.22	6 000.00	6 000.00
Büromaterial	71.55	310.25	500.00	1 500.00
Drucksachen/Jahresbericht	7 879.90	6 107.45	6 000.00	6 000.00
Inserate/Werbung/Homepage	1 298.95	440.60	1 500.00	1 500.00
Porti	1 295.25	1 759.52	1 500.00	2 000.00
Spesen Vorstand	-	-	500.00	-
Spesen Baderledas	5 302.35	1 718.70	3 000.00	3 000.00
Spesen GV	11 901.40	4 340.00	9 000.00	9 000.00
Beiträge an Verbände	1 050.00	700.00	500.00	1 000.00
Bankspesen	277.95	289.55	500.00	500.00
Preise und Spende	-	3 700.00	5 000.00	5 000.00
Verrrechnungssteuer	1.05	-	-	-
Debitorenverlust	-	-	-	-
Total Aufwand	35 505.60	26 181.29	34 000.00	35 500.00
Gewinn/Verlust	7 011.05	13 128.96	-	-3 500.00

Ursula Bolli-Gerber und Angela Krages

An die Generalversammlung des Vereins

La Punt Chamues-ch, im April 2016

REVISORENBERICHT DER JAHRESRECHNUNG

Sehr geehrter Herr Präsident,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Aufgrund der detaillierten Prüfung der Bilanz und der Erfolgsrechnung für das Jahr 2015, dass die Verbuchungen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung mit den vorliegenden Unterlagen übereinstimmen. Bilanz und Erfolgsrechnung schliessen mit dem Eigenkapital betrügt per 31. Dezember 2015 ab.

Gemäss unserer Beurteilung ist die Bilanz und die Erfolgsrechnung der Generalversammlung zu genehmigen und die Verantwortlichen der Generalversammlung zu danken. Frau Maya Rohrbach sei gedankt für ihr Engagement als Vorsitzende. Für die interessanten, spannenden Veranstaltungen danken wir dem Vorstand.

Mit freundlichen Grüßen



Ursula Bolli-Gerber

La Punt Chamuesch und Champfèr

FORUM ENGADIN

JAHRESRECHNUNG 2015

Jahresrechnung 2015 stellen wir fest, die Erfolgsrechnung, abgeschlossen per 31.12.2015, Fr. 54'663.97, mit einem Gewinn von Fr. 13'128.96, das die Vereinsrechnung 2015 zu entlasten. Die korrekte Buchführung, die Vereinsrechnung 2015 zu entlasten. Die Vereinsrechnung 2015 zu entlasten. Die Vereinsrechnung 2015 zu entlasten.

Angela Krages

Bilanz	per 31.12.2014	per 31.12.2015
	Aktiven 2014 CHF	Aktiven 2015 CHF
Kassa	–	–
GKB CD 122.380.100	41 274.16	54 661.67
Wertschriften	–	–
Debitor Verrechnungsst.	2.30	2.30
Debitoren	–	–
Total Aktiven	41 276.46	54 663.97
	Passiven 2014 CHF	Passiven 2015 CHF
Kreditoren	1 868.50	2 127.05
Eigenkapital 1. Januar	32 396.91	39 407.96
Trans. Passiven	–	–
Gewinn/Verlust	7 011.05	13 128.96
Total Passiven	41 276.46	54 663.97

Vorstand

Februar 2015

Präsident				
Bachmann	Bernard	Culögnas 8	7502 Bever	Autor b_b.bachmann-fuchs@bluewin.ch
Vizepräsident				
Vakant				
Mitglieder				
Caflich	Reto, lic.jur.	San Bastiaun 7	7503 Samedan	Rechtsanwalt retocaflich@bluewin.ch
Caratsch	Claudio	Bügl Suot	7525 S-chanf	a. Botschafter clcaratsch@bluewin.ch
Carbone	Mirella, Dr. phil.	Chesa Fora	7514 Sils-Maria	Betriebswirtschafter mirecaro@bluewin.ch
Gansser	Reto, Dipl. Ing. Arch.	Muragls Sur 3	7504 Pontresina	Architekt gansser@netzwerk-stmoritz.ch
Hosch	Hansjörg, Dr. med.	Sonnenheim	7505 Celerina	Arzt hansjoerg@drhosch.ch
Jenny	David, Dr. phil. nat.	Chesa Suot Aquadotas	7524 Zuoz	Biologe jenny.d@compunet.ch
Preisig	Franziska, Dr. iur.	Quadratscha 14	7503 Samedan	Juristin fp-law@bluewin.ch
Rauschenbach	Jürg	Via de la Botta 77	7504 Pontresina	Betriebswirtschafter juerg.rauschenbach@bluewin.ch
Römer	Doris	Rebweg 23	8700 Küsnacht	dr.roemer@bluewin.ch
Ehrenpräsident				
Spillmann	Carlo, Dr. iur. † (20.08.2015)	Lindenberg 6	8700 Küsnacht (Pontresina)	cspillmann@ggaweb.ch
Ehrenmitglieder				
Conte de Salis	Carlo und Carolyn	Yarlington House	BA98DY	GB-Wincanton (Bondo)

Patronatskomitee

Barth	Peter	Via Stredas	7500 St. Moritz
Bodmer	Hans C.	Mühlestrasse 15	8803 Rüschlikon
Danuser	Hanspeter, Dr.	Via Dr. Oskar Bernhard 7	7500 St. Moritz
Imholz	Hans	Rothfluhstr. 83	8702 Zollikon
Nievergelt	Thomas, lic. iur.	PLazzett 11	7503 Samedan
Ruch	Hans-Jörg, Dipl. Ing. arch.	Via Dim Lej 46	7500 St. Moritz

Rechnungsrevisoren

Bolli	Ursula, Dr.	Via Comünela 57	7522 La Punt-Chamues-ch
Krages	Angela	Via Gap Baselgia 4	7512 Champfèr
Wasescha	Monika	Via Chavallera 15	7500 St. Moritz

Medien

Catrina	Werner	Laurenzgasse 1	8006 Zürich	Freier Journalist
Stifel	Reto	Via Surpunt 54	7500 St. Moritz	Engadiner Post
Fontana	Martina	Casa Melchior	7530 Zernez	Fundaziun Agentura da Novitads Rumantscha ANR
Fuchs	Marina	Chesa Zigna	7505 Celerina	Südostschweiz
Jur	Marie-Claire	Via Surpunt 54	7500 St. Moritz	Engadiner Post
Schellenberg	Barbara	San Bastiaun 48	7503 Samedan	Engadiner Wochenzeitung

Mitgliedschaften

		Hanspeter und Karen	Achtnich	Via Suot Crasta 15	7505	Celerina
		Robert	Ackeret	Via Suot Chesas 4	7512	Champfèr
		Marc	Aerni	Residenza Belvair	7524	Zuoz
		Max und Barbara	Albers	Freie-Strasse 25	8032	Zürich
		F.	Albers	Albers Co		Zuoz
		Barbara	Altwegg	Chrummwisstr. 81	8700	Küsnacht
		Marinella	Antonini	Dreikönigstrasse 26	8002	Zürich
		Romedi	Arquint	Chesa Bellavista	7526	Cinuos-chel
V		Bernard und Brigitte	Bachmann und Fuchs	Culögnas 8 Chesa Allegria	7502	Bever
		Hansueli	Baier	Lachenweg 4	7000	Chur
		Max	Baier	Wermatswilerstr. 66a	8610	Uster
		Peter und Junia	Bally	Austrasse 102	8706	Meilen
		Fredi und Margrit	Barth	Eichstrasse 19	8142	Uitikon-Waldegg
		Peter und Trudy	Barth	Via Stredas 5	7500	St. Moritz
		Susanne	Basler	Alte Landstrasse 44	8302	Kloten
		Dr. Josi	Battaglia	Crasta 6	7503	Samedan
		Robert und Ruth	Baumann	Sittenweg 9a	8872	Weesen
		Sonja	Baumberger	Chesa Spelma	7522	La Punt-Chamues-ch
		Ruedi und Regula	Bechtler und Kunz	Langackerstrasse 124	8704	Herrliberg
		Susan und Tom	Berna-Kienberger	Via Anemona 9	7500	St. Moritz
	H	Claudio	Bernasconi	Hotel Waldhaus am See, Via Dimlej 6	7500	St. Moritz
		Dr. med. Paolo	Bernasconi	Via Tinus 3	7500	St. Moritz
		Hans-Peter und Annelis	Bernhard	Dammerkirchstr. 20	4056	Basel
		Martin	Berthod	Kur- und Verkehrsv., Via Maistra 12	7500	St. Moritz
L		Werner	Beyeler	Via Maistra 22	7500	St. Moritz
		Carola und Peider	Bezzola	Via Rondo	7504	Pontresina
		Duri	Bezzola	Pütvia	7550	Scuol
		Gian Andri und Christine	Bezzola	chemin des Rouillères 7	2000	Neuchâtel
L		Martin und Miryam	Bisang	Im Dügge 3	8700	Küsnacht
		Prof. Dr. Peter André	Bloch	Gallusstrasse 30	4600	Oltén
		Dr. Renée und Hermann	Bodmer	Heliosstrasse 12	8032	Zürich
L		Hans C. und Christine	Bodmer	Mühlestrasse 15	8803	Rüschlikon
		René	Bogorad	Ettenbergstrasse 19	8903	Birmensdorf
		Dr. Ursula und Ernst	Bolli	Via Cumünela 57	7522	La Punt-Chamues-ch
		David	Bon	Staldernstr. 12	8158	Regensberg
		Maja	Bonetti	Via Sela 11	7500	St. Moritz
		Peter und Susanne	Boser	Weinbergstrasse 36	8200	Schaffhausen
		Urs	Brander	Chesa Pradels 169 A	7525	S-chanf
		Dr. Hanspeter und Ursi	Brändli	Bützenweg 12	6300	Zug
		Klaus-Peter	Braun	Traubenweg 60	5313	Klingnau
		Dr. Thomas und Marianne	Brender	Leeacherstrasse 23	8123	Ebmatingen
		Andrea	Brenn	Via suot Crasta 21	7505	Celerina
L		Martin B. und Nicky	Brenninkeijer-von Mengden	Heideweg 1A	1261	GP Blaricum
		Noemi	Brunner	Truoch dal Mulins 10	7505	Celerina
		Mia und Koni	Brunner Schwer u. Eberhardt	Ränkestrasse 19	8700	Küsnacht
		Fredi	Büchel	Schützenbergstrasse 13	9053	Teufen
L		Anna E.	Bucher	Erbstr. 17	8700	Küsnacht
		Georg	Budja-Canal	Curtins 14	7504	Pontresina

Mitgliedschaften

		Susann	Burger	Schäracher 40	8053	Zürich
		Herbert	Büttner	alte Landstrasse 116	8708	Männedorf
L		Lorenzo	Buzzetti	Surtuor 13	7503	Samedan
L	V	Reto	Cafilisch	San Bastiau 7	7503	Samedan
L		Adrian	Cambensy	Chesa Murezzan	7522	La Punt-Chamues-ch
L		Dr. Jürg und Esther	Cambensy	Alpenstrasse 173	8203	Schaffhausen
		Gian Battista und Paula	Camenisch	San Bastiaun 24	7503	Samedan
		Chasper und Ursula	Campell	Campi	7411	Sils i.D.
		Hans Peter und Margrit	Capon	Quadratscha 42	7503	Samedan
	V	Claudio und Brigitta	Caratsch	Bügl Suot	7525	S-chanf
	V	Dr. Mirella und Joachim	Carbone und Jung	Seglias 46	7514	Sils Maria
		Dr. Kaspar V.	Cassani	Haldenstrasse 53	8142	Uitikon Waldegg
L		Werner	Catrina	Laurengasse 1	8006	Zürich
		Lilo	Clauss-Kunz	Grundwiesstrasse 12	8700	Küsnacht
		Dr. Ewart Thomas und Hilary	Cole	Homelstrasse 36	4114	Hofstetten
L		Dr. Guido und Marina	Condrau	Rütistrasse 29	8702	Zollikon
L		Rena	Coninx Supino	Wühre 13	8001	Zürich
		Regula und Beat	Curti	Seestrasse 106	8703	Erlenbach
		Silvia und Hans-Rudolf	Däniker	Rheinfallstrasse 15	8447	Dachsen
		Dr. Hanspeter	Danuser	Via Dr. Oskar Bernahrd 7	7500	St. Moritz
		Carlo und Carolyn	de Salis	Yarlington House	BA9 8DY	Wincanton/Somerset
		Frank und Rita	Deiters	Via dal la Botta	7504	Pontresina
		Martin	Denger-Moser	Julius Leberstrasse 20	68163	Mannheim
		Prof. Dr. Tim und Mascha	Dracos	Räpsweg 7	8126	Zumikon
		Hans und Marguerite	Dreher	Rebwiesstrasse 29	8702	Zollikon
		Ruth und Robert	Eckerlin	Hohestrasse 116	4104	Oberwil (BL)
L		Brigitte	Eckhardt			
		Thomas und Ursula	Eigenmann	Dierauerstr. 14	9000	St. Gallen
		Maria	Ek Westerberg	Studenbühlstrasse 24	8832	Wollerau SZ
		Bernhard und Jeannine	Equey-Gentil	Therwilerstrasse 54	4153	Reinach
		Beat	Ernst	Haltbergstrasse 25	8630	Rüti
		Nicole	Fenner	San Bastiaun 7	7503	Samedan
		Ingeborg	Fischer	Weinbergstrasse 115	8408	Winterthur
		Dr. Hansjörg	Frei	Burgstrasse 29	8617	Mönchaldorf
L		Dr. Jürg	Frei	Hadlaubstrasse 66 A	8006	Zürich
		Maurus und Corinna	Frei und Laube	Masanserstr. 46	7000	Chur
		Barbla	Früh	Sunnenhalden 11	8712	Stäfa
		Rolf	Furrer	St. Johannis-Vorstadt 38	4004	Basel
		Manuela	Gadient	San Bastiaun 17	7524	Zuoz
		Walter-Urs und Marie-Theres	Gammeter	Via Quadrellas 8	7500	St. Moritz
		Dr. Jean-Pierre und Ruth	Gamper	Postfach 41	7503	Punt Muragl
L	V	Reto	Gansser	Muragls Sur 3	7504	Pontresina
		Dr. Thomas P. und Rosemarie	Gasser	Krönleinstrasse 43	8044	Zürich
			Gemeinde Bever	Renato Roffler	7502	Bever
		Veronika und Hermann	Gericke	Seestrasse 40	8700	Küsnacht
		Dr. jur. Jürg und Elsiabeth	Gerster-Schulthess	Schiedhaldenstr. 46	8700	Küsnacht
		Guido	Giovannini	Pleif	7603	Vicosoprano
		Bruno	Giovanoli	Charles Suot 16	7502	Bever

Mitgliedschaften

		Monica	Glisenti	Via Giandains 8	7504	Pontresina
		Hans-Rudolf und Maja	Gloor	Veilchenweg 3	5034	Suhr
		Günther	Glück	Bergäckerweg 8	86825	Bad Wörishofen
		Felix und Elisabeth	Goessler-Alioth	Chapfstrasse 43	8142	Uitikon Waldegg
L		Annalies	Graber	Schönacherstrasse 14	8706	Meilen
		Gisela	Gredig	Pros dal Sudò, Via dals Ers	7504	Pontresina
		Myrtha	Grimm	Im Bergli 4	8924	Oberrieden
		Dr. Fritz und Marianne	Grob	Haldenstrasse 8	8126	Zumikon
		Dr. Peter und Verena	Gross	Schlossbergstrasse 34	8702	Zollikon
		Dr. Hans-Caspar	Grossmann	Fangenstrasse 1	8713	Uerikon
		Martin	Grossmann	Stötzlistrasse 60	8707	Uetikon am See
		Pic cola und Hannes	Gruber	Chesa Corvatsch	7515	Sils/Segl Baselgia
		Sandrina und Urs	Gruber und Mäder	Ciäsa Farun	7516	Maloja
		Hans Ulrich und Audrey	Gujer	Gurtenweg 47A	3074	Muri bei Bern
		Dr. Jürg und Lisbeth	Gulich	Langwisstrasse 30	8126	Zumikon
		Dr. Werner und Susanne	Guyer	Trittligasse 2	8001	Zürich
L		Alexander und Valerie	Hackel	Flühliweg 3	6045	Meggen
		Daniel Alfons	Haering-Mettler	In der Teien 15	8700	Küsnacht
L		Hansruedi und Emely	Hardmeier	Ränkestr. 25	8700	Küsnacht ZH
L		Dr. Walter	Hartmann	Heiligkreuz 22	9490	Vaduz
		Ursula	Härtsch-Rohrer	Imbisbühlstrasse 107	8049	Zürich
		Dr. Peter	Hauser	Trottenwiesenstrasse 33	8404	Winterthur
	H	Markus	Hauser	Hotel Hauser, Via Traunter Plazzas 7	7500	St. Moritz
		Ruedi und Ruth	Heeb	Ebnetstrasse 36	9032	Engelburg
L		Prof. Richard	Heierli	Schwellestrasse 8	8802	Kilchberg
		Marianne	Herold	Speerstrasse 18	8038	Zürich
		Uta	Herz	Via Foppettas 19, Chesa sur Sela	7500	St. Moritz
		Rolf und Eva	Herzog	Max-Daetwylerstrasse 26	8126	Zumikon
		Dr. Adrian und Simone	Hinderling	Bahnhofstrasse 21	8702	Zollikon
		Christa und Rolf	Hintermann	Ringlikerstrasse 27	8142	Uitikon Waldegg
L	H	C. und E.	Hissung	Hotel Engadinderhof	7504	Pontresina
L		Marcel und Anna	Hofmann	Suren	7523	Madulain
L		Ursula	Holliger	Starenstrasse 18	4059	Basel
	V	Dr. Hansjörg und Jeanette	Hosch	Sonnenheim	7505	Celerina
L		Eric und Eva	Huber	Rütistrasse 4	8126	Zumikon
L		Rudolf und Silva	Huber	Chesa Andina	7524	Zuoz
		Marianne	Huegli	Chesa Planta Plaz, Surtuor 4	7503	Samedan
		Dr. Caspar und Claudia	Hürlimann	Rainstrasse 8	8712	Stäfa
		Hans und Doris	Imholz	Hans Imholz Stiftung, Rotfluhstrasse 83	8702	Zollikon
L		Ladina	Jaecklin-Pedretti	Geissbergstrasse 46	5408	Ennetbaden
		Rudolf	Jaeggi	Breitenacher 6	8126	Zumikon
L		Emil	Jäger			
L		Max	Jäger	Etzelstrasse 50	8808	Pfäffikon
		Marco und Corinne	Jagmetti - Giacometti	Kurfürstenstrasse 61	8002	Zürich
	V	Dr. David	Jenny	Chesa Suot Aquadotas	7524	Zuoz
		Graubündner	Kantonalbank	Via Maistra 1	7500	St. Moritz
		Karl und Viola	Käumlen	Chesa Ela	7502	Bever
		Andreas W. und Charlotte	Keller	Rebhusstr. 60	8126	Zumikon

Mitgliedschaften

		Dr. Felix Keller	Plazzet 12	7503	Samedan	
L		Dr. iur. Theodor Keller	Waldeggstrasse 28	8405	Winterthur	
L		Prof. Luzius Keller	Hadlaubstrasse 94	8006	Zürich	
L		Dominik und Madeleine Keller-Guignard	Goldhaldenstrasse 51	8702	Zollikon	
		Christopher und Allegra Kellett	Paul-Ehrlich-Str. 47	60596	Frankfurt a. Main	
		Marianne Kern-Bitterli	Residenz Zumipark, Küsnachterstr. 7	8126	Zumikon	
L		Walter Kielholz	Pilatusstrasse 18	8032	Zürich	
L		Urs Kienberger	Seglias 42	7514	Sils/Segl Maria	
		Dr. Ernest und Risa Klainguti	Im Obstgarten 15	8700	Küsnacht	
		Göri Klainguti	Plazza Aviatica 30	7503	Samedan	
L		Dr. Ulrich Knellwolf	Neuweg 12	8125	Zollikerberg	
		Robert und Lilly Kobler	Grossächerstr. 25	8966	Oberwil-Lieli	
		Kurt und Anne-Louise Köhl	Flumroc AG, Beulweg 30	8853	Lachen SZ	
		Marcel Koller	kunstraum riss, San Bastiaun 6	7503	Samedan	
		Dres. Georges und Margaret Kopp-Brasch	Neubuchstrasse 6	8127	Forch	
L		Dr. Stefan und Maia Kraft	Weid 12	8126	Zumikon	
		Angela Krages	Via Gap Baselgia 4	7512	Champfèr	
		Engadiner Astronomiefreunde EAF		7503	Samedan	
		Christa und Walter Krein	Johannes-Beugger-Str. 122	8408	Winterthur	
		Katrin Krieger	Eichholtern 26	6403	Küssnacht	
		Hermann und Susi Krüsi	Mövenstrasse 17	8645	Rapperswil - Jona	
L		Dr. Paul und Sidonia Lampert	Sunnhaldenstr. 22d	8600	Dübendorf	
		lic. phil. Dora Lardelli	Rotic cio	7603	Vicosoprano	
		Dr. iur. Guido Emilio Lazzarini	via Retica 26	7503	Samedan	
		Robert Leibundgut	Wettsteinstrasse 5	8332	Russikon	
		Beat und Edeltraud Leimbacher	Grundstrasse 16	8126	Zumikon	
L		Regula Leimbacher-Fäh	Via Chantunela 45	7522	La Punt Chamues-ch	
L		Dr. Willi Leimer	Schwyzstrasse 61 b	8832	Wollerau	
		Esther Ley	Im unteren Tollacher 18	8162	Steinmaur	
		Ulrich und Anette Lichtenberg	Reichenbachweg 19	61462	Königstein/Taunus	
		Ursula Lichtenberg	Ölmühlweg 16a	61462	Königstein/Taunus	
		Alfred Lochau	Foto Flury Postfach 65	7504	Pontresina	
		Guido Locher	Pro Fex - Seglias 42	7514	Sils/Segl Maria	
		Giannino Löliger	Etzelblickstrasse 1	8834	Schindellegi	
		Elisabeth Lusser	Stockerstrasse 6	8002	Zürich	
		Angelika Luzi	Plauns 268 A	7526	Cinuos-chel	
L		Ruth und Romeo Marinoni	Edikerstr. 6	8635	Dürnten	
		Birgitta Martz	Oetlisbergstrasse 26	8053	Zürich	
		maurusfrei Architekten AG	maurusfrei Architekten AG	Rätusstrasse 23	7000	Chur
L		Louis Meeüs	Chesa d'Arövens sur	7504	Pontresina	
L		Marcus und Pat Meier-Rogan	1620 Broadmoor Drive	WA 98112	Seattle	
		Felix und Rea Meier-Schniter	Alte Zürichstrasse 38	8118	Pfaffhausen	
		Annemarie Meili	Güstrasse 8	8700	Küsnacht	
L		Prof. Marcel Meili	Neugasse 63	8005	Zürich	
L		Claudio und Edith Meisser	Moosstrasse 14	6330	Cham	
		Reto und Edith Melcher	Chesa Lodola	7515	Sils/Segl Baselgia	
		Ursula Menti-Berli	Buskirchstr. 105	8645	Jona	
		Eliane Menzi	Idastrasse 47	8003	Zürich	

Mitgliedschaften

		Bernhard E. und Monica	Meyer	Wildhüttenweg 1	5436	Würenlos
L		Martin und Elisabeth	Möhr	Blümlisalpstrasse 76	8006	Zürich
		Karl und Heidi	Müller-Altweg	Brandschenkestrasse 80	8002	Zürich
		René und Edith	Müller-Gutjahr	Suot Crasta 206B	7524	Zuoz
		Viktor und Myrtha	Müller-Stauffner	Gartenstrasse 19	8134	Adliswil
L		Walter	Müller-Suppiger	Bachmättli 23	6280	Hochdorf
		Dr. Kurt	Naegeli	Godin da Larschs	7516	Maloja
		Dr. Eberhard und Sabine	Nann	Rüdernerstr. 12	73733	Esslingen
		Dr. Dieter W.	Neupert	Bühlstrasse 8a	8700	Küsnacht
L		Silvia	Nicol-Jourdan	Postfach 375, Sur Ovas 11	7522	La Punt-Chamues-ch
		lic. iur. Thomas	Nievergelt	Plazzett 11	7503	Samedan
L		Robert	Obrist	Via Aruons 10	7500	St. Moritz
		Edgar	Oehler	Im Grünenstein	9436	Balgach
L		Elisabeth	Oltramare-Schreiber	Südstrasse 66	8008	Zürich
		Roy und Rachela	Oppenheim	Rebenstr. 32	5423	Lengnau AG
		Georges	Paillard	Engeriedweg 7	3012	Bern
		Reto	Pedotti	Jordan	7551	Ftan
L		Marie-Anna	Pedretti	Chesa Turo	7505	Celerina
L		Peter und Verena	Perini-Kuhn	Säntisstrasse 14	8280	Kreuzlingen
L		Bianca	Pestalozzi	Bünishoferstr. 35	8706	Feldmeilen
		Barbara	Peters	Falkenweg 9	3012	Bern
		Emmy Lou	Pieper	Seestr. 76	6052	Hergiswil NW
		Margret	Pieper	Seefeld 28	6343	Risch
		Annina	Pinggera-Nuotzlà	Curtins 85	7522	La-Punt Chamues-ch
		Margret	Piontek-Nauer	Chreienweg 2	8126	Zumikon
L		Dr. Jan G. und Christine	Poëll	Sonnenstrasse 6	9000	St. Gallen
	V	Dr. iur. Franziska	Preisig	Quadratscha 14	7503	Samedan
		Chasper	Pult	Pradasetga 311	7417	Paspels
		Christina	Raab	Via Albonago 54 b	6962	Viganello TI
L		Ana Patricia	Rahn	Höschgasse 28	8008	Zürich
		Blanca und Urs	Ramer	Feldstr. 35	8902	Urdorf
	V	Jürg und Ursa	Rauschenbach-Dallmaier	Via da la Botta	7504	Pontresina
		Romedi	Reinalter	Chaunt Baselgia	7527	Brail
		Tony und Marie-Françoise	Reis	Birkenweg 6	6045	Meggen
L		Janine	Rensch	Kurhausstr. 88	8032	Zürich
		Dr. Fritz und Elisabeth	Reutter	Goethestrasse 86	9008	St. Gallen
L		Christina und Andreas	Rickenbach	Schlossbergstrasse 20	8702	Zollikon
L		Cecil	Ringgenberg	Rue Michel-Chauvet 3	1208	Genève
		Annette	Ringier	Uetlibergstr. 41	8142	Uitikon Waldegg
L		Michael und Dr. Ellen R.	Ringier	Bühlstrasse 1	8700	Küsnacht
		Dr. Raimund	Rodewald	Stiftung Landschaftsschutz, Schwarzenburgstr. 11	3011	Bern
		Franz	Rödiger	Postfach 103	7500	St. Moritz
		Beat und Beatrice	Rohrer	Rietliweg 12	8704	Herrliberg
	V	Rudolf und Doris	Römer	Rebweg 23	8700	Küsnacht
		Simon und Hildegard	Rothschild	Goethestrasse 23	9008	St. Gallen
L		Hans-Jörg	Ruch	Via Dimlej 46	7500	St. Moritz
		Marlise	Ruckli	Sparrenbergstrasse 7	8103	Unterenstringen

Mitgliedschaften

		Silvia	Russo-Manella	Via Arona 20	7500	St. Moritz
		Walter und Annelies	Rutishauser	Alte Landstrasse 24	8596	Scherzingen
		Dr. Jean-Jacques und Elisabeth	Salzmann	Gemeindeholzweg 34	4103	Bottmingen
		Guy F.	Sarasin	Engelgasse 47	4052	Basel
		Isot und Christoph	Sautter	Seestrasse 214	8700	Küsnacht
L		Arnold W.	Saxer	Rigistrasse 43	8802	Kilchberg
		Karin und Ernst	Schafroth	Hubstrasse 18	8942	Oberrieden
		Rudolf und Ute	Scharpff	Hauptmannsreute 31	70192	Stuttgart
		Dr. Beat und Patricia	Schellenberg-Lenz	Chesa Vadret	7504	Pontresina
		Claudia	Schertlin-Wermbter	Fuschigna 8	7502	Bever
L		René und Franziska	Scheu	Haldenstr. 11	9642	Ebnat-Kappel
		Nikolaus und Christine	Schimmel	Via Surtuor 3	7503	Samedan
		Peter	Schindler	Hohenbühlstrasse 8	8032	Zürich
L		Beat	Schlagenhauf	Chesa Trafögl/Via Plauns 2	7512	Champfèr
		René und Margrit	Schlatter	Schildgutstrasse 2	8200	Schaffhausen
		Dr. Amedee G.	Schlumberger	Friedrich Oser-Strasse 19	4103	Bottmingen
		Dr. Paul und Renata	Schneiter	Frohmoostr. 32 b	8908	Hedingen
		Dr. Sebastian und Ariane	Schmid	Huesliackerweg 4	4105	Biel-Benken
		Françoise	Schmid	Rainweg 1	8700	Küsnacht
		Dr. Werner Karl	Schmutz	Arbaweg 11	7260	Davos Dorf
		Rhoda	Schnur	Achslenstr. 11	9016	St. Gallen
		Mengia und Hans	Schoch	Postfach 44	7525	S-chanf
L		Catherine	Schrafl	Schlossbergstrasse 37	8702	Zollikon
L		Prof. Adam	Schreiber	Schiedhaldenstrasse 45	8700	Küsnacht
		Aline	Schünemann de Aluja	Platta 167	7514	Fex
L		Urs E.	Schwarzenbach	Schanzengasse 22PF 482	8024	Zürich
		Ivan	Scotti	Guggerstr. 34	8702	Zollikon
		Ragnhild	Segantini	Casa Giovanni Segantini	7516	Maloja
		Jürg und Cilgia	Sidler-Spinas	Schwarzenbergstrasse 3	8134	Adliswil
L	H	Werner	Singer	Hotel Europa St. Moritz	7512	Champfèr
		Margrit und Robert	Sommer	Gartenstrasse 2	9425	Thal
		Theodor und Catherine	Spaltenstein	Steinligstrasse 35	8303	Bassersdorf
		Ariane	Speidel	Hotwiel 7	8634	Hombrechtikon
		Andreas	Spillmann	Schöpfe 57	8001	Zürich
L		Charlotte	Spillmann	Carmenstrasse 51	8032	Zürich
L		Dr. Carlo † und Doris	Spillmann	Lindenberg 6	8700	Küsnacht
		Katrin und Karl-Heinz	Spillmann Worthmann	Lunastr. 6	8032	Zürich
		Lotti	Spoerry	Chillerweg 6	8703	Erlenbach
		Vreni	Spoerry	Claridenstrasse 5	8810	Horgen
		Ingrid und Heinrich	Staub	Fex-Platta	7514	Fex
		Brigit	Stokar	Quarzstrasse 27	8053	Zürich
		Dr. Ulrich	Straub	Lussiweg 37, Postfach 932	6301	Zug
		Walter und Doris	Sturzenegger	Carlihof	7504	Pontresina
		Michael	Stutz	Chesa Rosatsch	7505	Celerina
		Felix H. und Heidy	Thomann	Lerchenstr. 42	4059	Basel
		Felix und Bettina	Thyes und Stahel	Alte Landstrasse 95	8700	Küsnacht
		Heinz	Toggenburger	Karl Matthaeistr. 5	8404	Winterthur
L		Reto und Trudy	Töndury	Belvederestrasse 64	5621	Zufikon

Mitgliedschaften

L	Ruedi	Tschudi	Chesa Madalena	7524	Zuoz
	Hans-Peter und Franziska	Tüscher	Langjurthenstrasse 8	8700	Küsnacht ZH
L	Brigitte	Utelli-Burckhardt	Wasserbrugg 190	9650	Nesslau
	Hans Jürg und Sara	Valentin	Via dals Ers 18	7504	Pontresina
	Dr. Christoph und Claudine	von Albertini	Schlattstrasse 35	8704	Herrliberg
	Doris und Roland	von Allmen - von Wartburg	Töpferweg 3B	3613	Steffisburg
L	Franz	von Planta	Strada Regina 3a	6900	Lugano
	Jean-Louis	von Planta	Fundaziun de Planta, Postfach 653	4010	Basel
	Sassa	von Roehl	Flachskampstrasse 82	40627	Düsseldorf
L	Dr. Katharina	von Salis	Postfach 130	7513	Silvaplana
	Dr. Hans Caspar	von Schulthess	Minervastrasse 144	8032	Zürich
	Dr. Thomas und Ursula	von Waldkirch	Sonnenrain 9	8700	Küsnacht
	Jack R. und Brigitte	Waser	Hohe Promenade 1b	8127	Forch/Aesch
	Monika	Wasescha	Via Chavallera 10	7500	St. Moritz
	Eugen	Weber	Hauptstrasse 1	5726	Unterkulm
	Dr. Martin	Wehrli	Lättenstrasse 32	8142	Uitikon Waldegg
	Dr. Ruedi und Maya	Wehrli	Chesa Sül Spelm/Surlej	7513	Silvaplana
	Max und Anne	Weiss	Via G. Segantini 12	7500	St. Moritz
L	Dr. Claudia	Wenger	Geissacker 10	8126	Zumikon
L	Helge	Werth	Chesa Sualba	7514	Sils/Segl Maria
	Nils	Westerberg	Studenbühlstrasse 24	8832	Wollerau SZ
	Dr. Beat und Vreni	Wicky	Hofstr. 78a	6300	Zug
	Kurt und Arlette	Widmer-Kern	Chileweg 15	8165	Schöfflisdorf
L	Renate und Friedrich	Wilda	Neuweg 23	8125	Zollikerberg
	Dr. Hans-Peter	Wille	Seidenstrasse 38	8400	Winterthur
	H Jürg und Karoline	Wintsch	Hotel Schweizerhaus	7516	Maloja
	Anette	Witschi	Himmelistrasse 6	8700	Küsnacht
	Genevière und Hans-Rudolf	Wohnlich	Seestrasse 304	8706	Feldmeilen
	Fred und Gudrun	Wüthrich	Obere Halde 9	8908	Hedingen
	Peter A.	Zahn	Kapellenstrasse 28	4052	Basel
	Emilia und Ramon	Zangger-Rechsteiner	Surtuor 12	7503	Samedan
	Gertrude	Zanotta	Chesa Rosatsch	7522	La Punt-Chamues-ch
L	Dr. Max und Franziska	Zeller	Hümpeliweg 21	4414	Füllinsdorf
	Erich	Ziltener	Pradels B	7525	S-chanf
L	Franca	Zoja-Zürcher	Via al Colle 11	6833	Vacallo
	Vreni und Andreas	Zwicky-Böhringer	Via Maistra 40, Postfach 20	7525	S-chanf

L

Lebenslange Mitglieder

V

Vorstandschafft

H

Hotel





FORUM ENGADIN

Sekretariat
Bella Mira 1
CH-7522 La Punt Chamues-ch

Tel + 41 (0) 81 854 37 62
info@forum-engadin.ch
www.forum-engadin.ch

